

Zur Person

Carola Lentz ist Seniorforschungsprofessorin am Institut für Ethnologie und Afrikastudien an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Ihre aktuellen Forschungsinteressen gelten afrikanischen Bildungsbiografien und Mittelklassen, Ethnizität und Nationalismus sowie familiären Erinnerungspraktiken und staatlicher Erinnerungspolitik. Regional liegt ihr Schwerpunkt auf Westafrika. Nach Feldforschungen im Hochland von Ecuador forscht sie seit Ende der 1980er Jahre in Ghana und Burkina Faso.

Am Wissenschaftskolleg zu Berlin leitete Carola Lentz als Fellow 2017-18 die Fokusgruppe „Familien-geschichte und sozialer Wandel in Westafrika“ und schrieb gemeinsam mit Isidore Lobnibe ein Buch über die sich verändernden Familienerinnerungen in einer ghanaisch-burkinischen Großfamilie, der beide Autoren in unterschiedlicher Weise angehören (*Imagining Futures: Memory and Belonging in an African Family*, Bloomington: Indiana University Press, 2022). Darüber hinaus führte sie ein vom BMBF finanziertes wissenschaftspolitisches Forschungsprojekt zu „Early career-Förderung in der deutsch-afrikanischen Wissenschaftskooperation“ (2019-21) durch. Zu afrikanischen Unabhängigkeitsjubiläen und Nationalfeiern hat sie seit 2009 verschiedene Teamforschungen organisiert — eine Doktorandengruppe, mehrere studentische Lehrforschungen und das über sechs Jahre laufende Projekt „Die Aufführung der Nation und der Umgang mit subnationalen Differenzen in afrikanischen Nationalfeiern“ im Rahmen der interdisziplinären Forschergruppe „Un/doing differences. Praktiken der Humandifferenzierung“ der JGU. Aus diesen Forschungen ist ein am ifeas angesiedeltes umfangreiches Online-Archiv mit zahlreichen Fotos, Zeitungsartikeln und Dokumenten zu den Unabhängigkeitsfeiern in zwölf afrikanischen Ländern hervorgegangen (<https://www.ifeas.uni-mainz.de/archive-am-institut-fuer-ethnologie-und-afrikastudien/online-bildarchiv-afrikanische-unabhaengigkeitsfeiern/>).

Seit 2014 ist Carola Lentz Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, amtierte 2016-18 als Sekretarin der Sozialwissenschaftlichen Klasse und war von 2018 bis 2020 Vizepräsidentin der Akademie. Seit 2020 ist sie Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Von 2011 bis 2015 war sie Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (jetzt Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie / DGSKA); 2023 wurde ihr die Ehrenmitgliedschaft in der DGSKA verliehen. Von 2020 bis 2024 war sie Präsidentin des Goethe-Instituts. Außerdem ist sie Mitglied in verschiedenen Beiräten und Kuratorien, unter anderem in der Bildungsstätte Anne Frank e.V., der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Friedenstempel Stiftung Gotha.

Zu ihren jüngeren Publikationen gehören eine Geschichte des Goethe-Instituts, *The Goethe-Institut: A History from 1951 to the Present* (Stuttgart: Klett-Cotta, 2024), der mit Josef Ehmer herausgegebene Sammelband *Life Course, Work and Labour in Global History* (Berlin: De Gruyter, 2023) und die gemeinsam mit David Lowe verfasste Monografie *Remembering Independence* (London: Routledge, 2018). Für ihre Studie *Land, Mobility and Belonging in West Africa* (Bloomington: Indiana University Press, 2013) wurde sie mit dem Melville J. Herskovits Award der African Studies Association ausgezeichnet [zu weiteren Publikationen siehe Publikationsverzeichnis]. Carola Lentz war lange Jahre Mit-herausgeberin der Reihe „African Social Studies“ im Brill-Verlag sowie Mitglied des Herausgebergremiums von *Africa* und weiterer internationaler Zeitschriften.

Bevor Carola Lentz 2002 nach Mainz kam, lehrte und forschte sie an der Freien Universität Berlin (1987–93) und der Goethe-Universität Frankfurt/Main (1995–2002). Sie war Fellow am Institute for Advanced Study and Research in the African Humanities an der Northwestern University (1993), am Netherlands Institute for Advanced Study in the Humanities and Social Sciences (2000–1), am W.E.B. Du Bois Institute for African and African American Research an der Harvard University (2008–9), am geisteswissenschaftlichen Kolleg „Arbeits und Lebenszyklus in globalgeschichtlicher Perspektive“ an der Humboldt-Universität zu Berlin (2012–13, 2019–20), am Hanse-Wissenschaftskolleg in Delmenhorst (2015) sowie am Wissenschaftskolleg zu Berlin (2017–18) und am Stellenbosch Institute for Advanced Study (Südafrika). Außerdem lehrte sie im Rahmen des ERASMUS-Programms an der École des Hautes Études en Sciences Sociales in Marseille und an der Roskilde University in Dänemark.

Carola Lentz schloss 1979 ihr Studium der Germanistik, Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Göttingen mit dem ersten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab. 1982 folgte in Hamburg das zweite Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien. Ein Aufbaustudium der Agrarwissenschaften der Tropen und Subtropen an der Universität Göttingen mündete 1985 in einem Magister der Agrarwissenschaften der Tropen und Subtropen. Sie promovierte 1987 im Fach Soziologie an der Universität Hannover und habilitierte sich 1996 im Fach Ethnologie an der Freien Universität Berlin.